

Der getreue Fürst Nuchurus

(von Hans Sachs geb. 1494 + 1576).

Herr Diadorus Siculus,
der groß Historiographus
schreibt: Der Zeit, als König Midas
in Phrygia regieret, was
auf eine Zeit sich begeben hat,
daß sich im Land seiner Hauptstadt
in einer stückfinstern Nacht
ein Erdbeben begab mit Macht,
daß sich aufriß der Erden Grund,
viel Häuser, Vieh und Leut verschlund
im Augenblick sehr grausamlich,
darob alls Volk entsetzt sich
im ganzen Land, auch in der Stadt,
Der König suchet Hilf und Rath,
wie er würd' dieses Erdschlunds los;
denk er war sehr tief, weit und groß.
Endlich man keinen Rathschlag fand,
zu helfen durch menschliche Hand.
Was man daren füllt spat und früh,
ward er noch weiter immer zu.
Da ruft der König die Götter an
und hat ihnen ein herrlich Opfer (ge)than.
Von den(en) endlich ein Antwort war:
Wenn der König wurst int (in die) Grube dar
das Allerliebste, das er hatt',
alsdann sich wiederum zuthat,
dieses 'grausamen' Erdschlunds Loch.
Doch erschraek König Midas hoch,
gedacht, das Liebste, von Herzen hold,
sind mein Kleinod, Silber und Gold,
Ring, Ketten und Edelgestein
und die köstlich Erdenz (Trinkgeschiffe) allein
gemünztes Geld und all mein Schatz,
die ich sammelt durch mein Aufzäh. (Aufgaben)
von dem Volk meiner Untertan,
will ich doch williglich verlan(la)ß n),
daß sich wieder zuthu die Erd,
daß Land und Leut erlöset werd.
Und ließ werfen sein Schatz hinein
und dazu alle Kleinod sein.
Als man nun selches hatt' gethon,
war das Loch nur weiter davon;
daß der König groß Schrecken g-wonn.
Nun hatt' er einen einigen Sohn,
welcher hieß Nuchurus mit Nam;
demselben in sein Herze kam:
mein Vater liebt die Kleinod sehr,
mich aber liebt er noch vielmehr;
verhalten auß dem klar erscheint,
die Götter haben mich gemeint;
verhalten muß der Vater mein
mich stürzen in den Erdschlund (hin)nein,
daß ich darin verderben thu;

alsdann so geht der Erdschlund zu.
Und zeigt die Ding dem Vater an.
Der König sprach: „Das will ich nicht than.
Du sollt in diesem Loch nicht sterben,
und sollten Land und Leut verderben.
Ich hab ver(her) all' Schatz und Kleinod
verloren durch diesen Unraib.“
Der Sohn den Vater ernstlich anredt
und sprach: „Herr Vater, uns zusicht
nicht allein unser Schatz zu geben,
sondern auch unser Leib und Leben
für unser geliebt Vaterland.“
Darauf nahm er Urlaub zu Hand
vom Vater; darnach eilend (er) kam,
von seiner Smahl Uriaub er nahm;
die war Timothia genannt,
die raust ihr Haar und wand ihr' Händ',
fieng inniglich zu weinen an,
sprach: „Lieber Smahl, was wollt ihr than,
in solch Gefahr euch begeben wollt?“
Er sprach: „dareb nicht trauen sellt.
Diese meine treue That fürwahr
wird man noch über 1000 Jahr
von mir in allen Ländern rühmen,
mein Nam mit Lob und Ehren blümen,
die ich thät meinem Vaterland.“
Damit drücket er ihr die Hand,
Bereit sich und saß auf sein Pferd,
und springt in den Abgrund der Erd
vor Jedermann, der darum stund.
Zuhand thät sich zu der Erdschlund
ob ihm, ward eben an der Stett.
Also wurd Land und Leut' errett.

Beschluß.

Wollt Gott daß alle deutschen Fürstlein
auch so im Herzen würden dürften
Zu thun so treulichen Beistand
auch ihrem lieben Vaterland,
beide mit Ehren und mit Gut,
mit Leib und Leben bis außs Blut,
wie dieser junae Fürst hat thon,
daß man auch schrieb und sagt davon,
hernach auch über lange Zeit
ihr Lob und Ruhm wurd ausgebreit
bei ander Nation gemein!
Wie wird Deutschland so selig seyn,
Wie sanft sitzen würd Jedermann,
Gehorsam seyn und unterthan,
End würden nehmen alle Beschwerd,
all Widerwillen und Gefährd',
aus dem folgt viel Ungemach
im teutschen Land. So spricht Hans Sachs.
Sonntagsblatt.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 89.

Freitag den 14. November

1851.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Ganttsache des Jakob Friedrich
Lenz, Schreiners, wird die Schulden-Liqui-
dation, verbunden mit einem Vergleichs Ver-
such am

Montag, den 8. Dezember

Morgens 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen,
wobei die Gläubiger ihre Forderungen, bei
Gefahr des Ausschlusses, beziehungsweise der
Majorisirung anzumelden und zu liquidiren
haben.

Den 8. November 1851.

K. Oberamtsgericht,
Weil.

Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Das Schuldenwesen des Johannes Kieß,
Daniels Engel Weingärtners dahier wird am
Montag den 8. Dezember
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus außergerichtlich er-
ledigt werden, wobei die Gläubiger ihre For-
derungen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung
anzumelden und zu liquidiren haben.

Den 11. November 1851.

K. Gerichtsnotariat,
Moser.

Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod
nachbenannter Personen sind die Verlassen-
schafts-Theilungen vorzunehmen, u. z. von:
Schorndorf.

Georg Heinrich Kurz, Weingärtner,
Beronika Barbara Bühler, ledig.

Haubersbronn.

Christian Hurlbauss.

Oberurbach.

Johann Georg Daif, Schneiders Witwe.

Unterurbach.

Johannes Bantel, Bauers Ehefrau.

Steinenberg.

Louise Nimann, ledig.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser
Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berück-
sichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffen-
den Ortsvorständen anzumelden.

Den 11. November 1851.

K. Gerichtsnotariat,
Moser.

Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod
nachbenannter Personen sind die Verlassen-
schafts-Theilungen theils eventuell theils reell
vorzunehmen und zwar von
Adelberg.

Adam Schmidt, Weber,

Friedrich Geiger, ledig,

Helsaek.

Johann Georg Haffert, Bauer,

Johannes Illg Ehefrau,

Weiler.

Barbara Palmer, ledig,

Andreas Schloß, Gemeinderath.

Diejenigen, welche Forderungen an vorge-
nannte Personen zu machen haben, werden
hiemit aufgefordert, solche binnen
8 Tagen

entweder bei dem betreffenden Schultheißen-
amt, oder bei dem Notariat anzumelden, in-
dem sie sonst unberücksichtigt bleiben.

Den 6. November 1851.

K. Amtsnotariat Winterbach.
Haberer.

Beutelsbach.
Gläubiger-Aufruf.

Auf Absterben nachbenannter Personen sind Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, und zwar von:

- Beutelsbach
1) Michael Churs Ehefrau.
Baach
2) Michael Kiefels Witwe.
Michelberg
3) alt Johann Georg Stumpf.
Baltmannsweiler.
4) Jüngst Georg Pracht, Bauers Ehefrau,
5) Friedrich Dolde, Schneider.
Geradstetten.
6) Sabine Siegle, ledig.
Grunbach.
7) Elisabeth Catharine Knauer, ledig,
8) David Haufler,
9) Jung David Seibolds Ehefrau.
Sodann beabsichtigt
10) alt Michael Siegle, Weingärtner in Geradstetten an seine Kinder eine Vermögens-Übergabe zu machen.

Die Forderungen an den Nachlaß, beziehungsweise an das zur Übergabe kommende Vermögen vorgenannter Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen
15 Tagen

bei den betreffenden Waisengerichten zur Anzeige zu bringen.

Am 11. November 1851.

K. Amtsnotariat,
Schaa.

Schorndorf.

Für einen Mann, der zwar ein ganz kurzes Gesicht hat, aber noch im Stande ist, etwas zu arbeiten, wird gegen ein Kostgeld von jährlichen 32 fl. ein Kostreicher gesucht.

Liebhaber haben sich innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Hospitalpflege,
Laur.

Plüderhausen.

Oberamts Belzheim.

Frucht-Verkauf.

Am Montag den 17. d. M. Vormittags 10 Uhr kommen auf hiesigem Rathhaus ca. 125 Scheffel Dinkel, heurige Zehent-Frucht, gute Qualität, gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 7. November 1851.

Schultheißenamt.
Nägele.

Liegenschafts-Verkauf
Obern Dorf.

Gemeindebezirks Rudersberg.

Die in der Gantmasse des Gottlieb Zehender, Rosenwirths von hier, befindliche Liegenschaft ist zu 6,680 fl. taxirt, von den Pfand-Gläubigern aber nur zu 4,600 fl. angekauft.

Es wird deswegen am
Samstag den 29. Novbr. d. J.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus ein nochmaliger Aufstreich vorgenommen, wozu mehrbietende Käufer mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden. Bei den Wirthschafts-Gebäuden befinden sich

$\frac{6}{8}$ M. Acker,
 $\frac{6}{8}$ M. Wiesen,
 $\frac{2}{2}$ M. Gärten und Ländel,
 $\frac{1}{2}$ M. Weinberg und
 $\frac{5}{8}$ M. Wald.

Die Gebäude und Güter sind in einem guten baulichen Zustand und letztere meistens in der Nähe des Orts.

Den 28. Oktober 1851.

Gemeinderath.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Gönnern, Freunden und Bekannten zeige ich hiemit an, daß ich mein Geschäft das ich Krankheits halber einige Zeit aufgegeben habe, bis künftigen Sonntag und zwar mit Bark-Tag wieder beginnen werde; weshalb ich mich hiemit aufs Neue empfehle; auch sind wieder alle Sorten Mehl um billigen Preis bei mir zu haben.

Carl Hinderer, Bäckermeister.

Schorndorf.

Vom nächsten Sonntag an ist bei mir wie auch im Hutt'schen Hause wieder sehr gutes neues Bier zu finden, wozu freundlichst einladet

Schwanenwirth Grossmann.

Schorndorf.

Christian Breuninger Rothgerber hat einen guten deutschen Ofen sammt gußeisernem Helm zu verkaufen.

Schorndorf.

Bayerische **Kartoffeln** - schmackhafte und gesunde sind zu haben bei

Carl Max Meyer.

Schorndorf.

Geschmiedete **Nügel-Eisen**, ganz fertig und solig gearbeitet, sind zu sehr billigen Preisen zu haben bei

Carl Max Meyer.

Schorndorf.

Stilling's sämtliche Schriften, neueste Ausgabe, sucht billig zu kaufen

A. Brengener, Buchbinder.

Eßlingen.

Eine Quantität Scheerhaare, zum Düngen der Weinberge sehr vortheilhaft, ist billig zu kaufen bei

Gebrüder Hardtmann.

Kunstmehl.

Indem ich meine Mehl-Niederlage aus der Berger Kunstmühle zu geneigter Abnahme empfehle, bemerke ich namentlich den Herren Bäckermeistern, daß ich, bei Abnahme von ganzen Säcken, die feineren Sorten Nr. 1, 2 und 3 ohne Frachtberechnung, ganz zu den Mühl-Preisen abgebe.

Beutelsbach, 6. Nov. 1851.

Job. Buhl.

Landwirthschaftliches.

Ueber Wiesenwässerung.

(Eingefendet.)

Mit allem Recht fast man neuerdings auch in Württemberg als einen besonders wichtigen landwirthschaftlichen Zweig, welcher einer Verbesserung ganz insbesondere würdig ist, den Wiesenbau und namentlich die Wässerung der Wiesen ins Auge und es sind in dem landwirthschaftl. Wochenblatt schon manche schätzenswerthe Aufsätze erschienen, welche diesen Gegenstand behandelten. Wir haben zwar da und dort in Württemberg Wässerungswiesen, doch wüßte man keine großartige Anlage zu benennen, die in jeder Beziehung als musterhaft gelten kann. Es fehlt nicht an vorzüglichen Localitäten dazu, und Jeder der mit einem vollkommeneren Wiesenbau vertraut ist, und das von so vielen Flüssen und Bächen durchfurchtete Land bereist, wird darüber übereinstimmen, daß in dieser Beziehung unter allen Theilen der Landwirthschaft noch am wenigsten bei uns geschehen ist.

Die Ansprüche welche die Müller zc. an das Wasser hier zu Lande mit besonderer Begünstigung zu machen haben, sind allerdings ein

Hauptgrund warum es nicht besser ist, doch gibt es noch einen andern, gleichwichtigen, der darin besteht, daß fast in diesem einzigen Zweige keine die Macheiferung fördernden Musteranlagen vorhanden sind. Dohenheim, Döhenhausen hat zwar einige Wässerungswiesen, doch fehlt jenen die Gelegenheit allzu sehr, in dieser Beziehung etwas ausgezeichnetes zu leisten. Es wird also nicht überflüssig seyn, auf derartige Musteranlagen aufmerksam zu machen, um denjenigen welche nicht bloß durch Schriften, unter denen die von Thaer, Schwarz, Borländer, Burger u. s. w. zu empfehlen sind, sondern auch durch Anschauung sich belehren wollen, Gelegenheit dazu zu bieten.

Die Lombardei, die Vogesen, die Umgebung von Darmstadt wo vor mehreren Jahren Pabst in dieser Beziehung viel geleistet hat, sind zu entfernt. Um so leichter wird es den Bewohnern des Unterlandes, Beispiele ohne große Opfer zu sehen, wo ganz ausgezeichnete Wässerungs-Anlagen und zwar in großer Ausdehnung von jedem gewöhnlichen Bauern ausgeführt und gepflegt werden, wie z. B. in Gundelsheim, Mückmühl, Mergentheim, Amorbach. Auf ziemlich ebenen Thalwiesen hat man künstliche Beete 15 — 20' breit, 100 — 150' lang angelegt, von deren Rücken das befruchtende Nach- und Quellwasser sich zu beiden Seiten ergießt, um dann von den zwischen den Beeten befindlichen Entwässerungsgräben wieder aufgefaßt und in einem Ableitungsgraben vereinigt zu werden, der gewöhnlich wieder für eine neue Wässerungsfläche als Zuleitungsgraben dient. Dieser sog. Rückenbau, welcher dort vorherrscht, könnte nach Beseitigung der Hindernisse und bei gehöriger Sachkenntniß — ich will wenig sagen — auf 20,000 bis 40,000 Mrgn. Thalwiesen Württemberg's, die jetzt trocken liegen, und gedüngt werden müssen, ausgeführt werden; man würde ähnlich wie dort, statt 2 ferner 3 — 4 Schnitte, statt 30 und 40 fernerhin 50 — 60 Str. Dürrfutter erhalten, und dadurch auch die übrige Landwirthschaft heben.

Was ist die beste Behandlung des Düngers?

Alle Landwirthe sind darin einig, daß die dem Boden durch die Erndten entnommenen organischen und unorganischen Bestandtheile demselben wieder zugeführt werden müssen. Es bildet dieser Satz die Grundlage des Ackerbaues. Man sollte deshalb annehmen dürfen, daß alle Landwirthe in dieser Hinsicht ihres

Gewerbes, in der Behandlung des Düngers, aus dem erst alle anderen landwirtschaftlichen Produkte entstehen, einig wären, und doch ist man noch über dieses N B C der Landwirtschaft im Streit. Einige nehmen den Gehalt des Düngers an Stickstoff als Maßstab seiner Ernährungsfähigkeit; andere erklären das Endprodukt der organischen Bestandtheile des Düngers, den Humus, dessen Hauptbestandtheil Kohlenstoff ist, welcher sich mit Sauerstoff zu Kohlensäure verbindet, als hauptsächlich wirksam bei der Vegetation und den Boden physisch verändernd, und noch andere Ansichten sehen die mineralischen Bestandtheile als die allein notwendigen an, weil die übrigen Nahrungsstoffe (Kohlensäure und Ammoniak) aus der Atmosphäre entnommen werden könnten, und welchen den Dünger erst, nachdem er sich vollkommen zersetzt (im speckigen Zustand) auf das Feld fahren, weil er in diesem Zustand mehr sogenannte Aschenbestandtheile besitzt. Dieses Letztere ist aber sehr einleuchtend, wenn man berücksichtigt, daß sich die mineralischen Bestandtheile des Düngers nicht verflüchtigen, dagegen der sogenannte Normaldünger schon etwa 30 Proc. und derjenige im speckigen Zustand um die Hälfte an Masse und innerem Gehalt verlieren hat.

Unstreitig hat eine jede dieser Ansichten sehr viel für sich und es ist nur dadurch gefehlt worden, daß dieselben zu sehr im Extrem ausgeführt wurden. Der Stickstoff sowohl (in Verbindung mit Wasserstoff als Ammoniak), als das Magazin des Kohlenstoffs, der Humus, und die mineralischen Bestandtheile sind Hauptfaktoren und notwendig zum Wachstum der Pflanzen, weshalb es unsere Aufgabe sein muß, denselben diese Stoffe im reichlichsten Maße zuzuführen.

Diesu trägt wesentlich bei, wenn wir den Dünger im frischen Zustand, vor seiner Zersetzung, auf die Felder führen und unterpflanzen. Bei diesem Verfahren werden die sich bei dem Zersetzungsproceß verflüchtigenden Gase (kohlenfaures Ammoniak, Schwefel- und Phosphorwasserstoffgas) dem Boden erhalten und dienen zur Ernährung der Pflanzen. Besonders in schwerem, kaltem Boden ist der frische Mist sehr vorthellhaft; durch seine erst im Boden vor sich gehende Zersetzung erwärmt er denselben, durch die Entwicklung der sich bildenden Gase und durch das Stroh

lockert er ihn und erleichtert die Einwirkung der Atmosphäre, dadurch auch zur Verwitterung der mineralischen Bestandtheile des Bodens beiträgend. Durch seine Zersetzung und die Entwicklung von Ammoniak wirkt er besonders auf unthätigen Humus, dessen freie Säure dadurch neutralisirt, in erneuerte Thätigkeit versetzt und auflöslich gemacht wird. Ueberhaupt werden die physikalischen Wirkungen des Stalldüngers und Humus zu wenig beachtet, die besonders auf schwerem Boden stark hervortreten. [Fortsetz. folgt.]

Fruchtpreise.

Winnenden, den 6. November 1851.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	29	—	19	30	19	—
Dinkel alter	8	50	8	42	7	54
Dinkel neuer	8	3	7	36	7	—
Haber alter	—	—	—	—	—	—
Haber neuer	5	36	4	26	4	—
Weggen	16	48	15	—	14	24
Wintergerste	14	40	14	—	12	—
Sommergerste	—	—	—	—	—	—
Weizen pr. Simri	2	36	2	20	1	56
Einfeln	—	52	—	48	—	44
Gemischtes	1	48	1	45	1	40
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	1	40	1	36	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—
Akerbohnen	2	6	1	48	1	20
Weißkorn	2	12	1	54	1	6

Schorndorf, den 11. November 1851.

1 Scheffel Kernen	18 fl. 40 fr.
1 — Winter-Weizen	18 fl. 48 fr.
1 — Haber	5 fl. 6 fr.

Aufgestellt bleiben ungefähr 35 Scheffel.

Kornhaus-Inspektion.

Pfleiderer.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernbrod zu	30 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks auf	6 Leih.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	9 fr.
b) abgezogenes	8 fr.
1 „ Ochsenfleisch	7 fr.
1 „ Rindfleisch	6 fr.
1 „ Kalbfleisch	6 fr.

Gedruckt und verlegt von E. J. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Forstamt Schorndorf.

Bekanntmachung der — durch hohes Dekret vom 4. November 1851 No. 10,761 genehmigten Holzpreise für 1852.

In sämtlichen Rivieren.

Kleinnutzholz.

Nadelholzstangen.		Langwieden, Leiterbäume, Wagendeicheln zc.		Reißstangen.				Füßlingsstäbe.		Kübelstäbe.		Fichtene zc. Nests aus den Schlägen zu Reifen.													
Mittlere Stärke.		eichene, buche, eschene.	birkene.	birkene.				birkene.	eschene und birkene.	birkene.	eschene und birkene.														
4"	3"	Doppeltstangen		Mittlere Stärke																					
Preis einer Länge von 10'	4"	3"	4"	3"	4"	3"	4"	3"	4"	3"	4"	3"													
													starke	geringe	zu 40 bis 30'	29 bis 25'	24 bis 20'	19 bis 15'							
pr. 1 Stück		100 Stück		1 Stück.				1 0 0		Stück.															
fr. 6	fr. 5	fl. 6	fr. 30	fl. 5	fr. 30	fr. 8	fr. 7	fr. 8	fr. 7	fl. 40	fl. 25	fl. 18	fl. 12	fl. 4	fl. 2	fr. 30	fl. 2	fr. 30	fl. 1	fr. 30	fl. 1	fr. 30			
Wetter.	Pflanzholz.	Linden.	Eichenbohlen.	Sartelzweifel.	Schiefelarröndel.	Baumpfähle.	Wurz- und Pfropfpfähle.	Baumstützen.				Echelfichte.	Weidenfichte.	Weiden.	Fischbäume.	Zaun- gerten.	Acht- gerten.	Erdbinden.	Eichen und Weiden.	Weidenreis.	Rasen.				
								30 bis 25' lang	24 bis 20' lang	19 bis 10' lang	ganz geringe.											starke	geringe	von Weiden.	von Weiden.
1 Stück.		100 St.		1 Stück.				1 0 0		Stück.		Tracht.		1 0 0.											
fr. 30	fr. 9	fr. 5	fr. 8	fr. 15	fr. 20	fl. 2	fr. 36	fl. 2	fr. 2	fr. 12	fr. 9	fr. 6	fr. 3	fl. 3	fl. 2	fr. 1	fr. 30	fl. 1	fr. 6	fr. 5	fr. 8	fr. 12	fl. 5	fr. 3	fr. 20

Stamm-, Bau- & Werkholz.

Laubholz.												Nadelholz.																	
Eichen.						Ahorn, Elbe, Buchen, Rüster.			Buchen.			Sain- buchen.			Sägholz.			Bauholz.			Aufgelaft. Nutzholz.								
20' lang und mehr		unter 20' lang.													Mittlerer Durchm.			60' lang u. mehr			unter 60' lang								
Mittlerer Durchmesser.												mittl. Durchmesser																	
30" und mehr bis 26"	25" bis 20"	19" bis 7"	30" und mehr bis 26"	25" bis 20"	19" bis 7"	20" und mehr	unter 20"	23" und mehr	22" bis 19"	18" bis 7"	20" und mehr	unter 20"	28 1/2 bis 7"	Birnen.	Erlen.	Aspen.	Linden.	Saalen, Pappeln.	Spaltholz.	17" und mehr	16" bis 12"	unter 12"	12" und mehr	unter 12"	12" und mehr	unter 12"	unter 12"	eichen.	tannen.
fr. 14	fr. 13	fr. 12	fr. 12	fr. 10	fr. 9	fr. 12	fr. 11	fr. 10	fr. 9	fr. 8 1/2	fr. 11	fr. 9	fr. 8	fr. 8	fr. 6	fr. 5	fr. 5	fr. 5	fr. 9	fr. 7	fr. 7	fr. 6	fr. 6 1/2	fr. 6	fr. 6	fr. 5	fr. 18	fr. 12	

Gewerbes, in der Behandlung des Düngers, aus dem erst alle anderen landwirtschaftlichen Produkte entstehen, einzig wären, und doch ist man noch über dieses N B C der Landwirtschaft im Streit. Einige nehmen den Gehalt des Düngers an Stickstoff als Maßstab seiner Ernährungsfähigkeit; andere erklären das Endprodukt der organischen Bestandtheile des Düngers, den Humus, dessen Hauptbestandtheil Kohlenstoff ist, welcher sich mit Sauerstoff zu Kohlensäure verbindet, als hauptsächlich wirksam bei der Vegetation und den Boden physisch verändernd, und noch andere Ansichten sehen die mineralischen Bestandtheile als die allein notwendigen an, weil die übrigen Nahrungsstoffe (Kohlensäure und Ammoniak) aus der Atmosphäre entnommen werden könnten, und welchen den Dünger erst, nachdem er sich vollkommen zersetzt (im speckigen Zustand) auf das Feld fahren, weil er in diesem Zustand mehr sogenannte Aschenbestandtheile besitzt. Dieses Letztere ist aber sehr einleuchtend, wenn man berücksichtigt, daß sich die mineralischen Bestandtheile des Düngers nicht verflüchtigen, dagegen der sogenannte Normaldünger schon etwa 30 Proc. und derjenige im speckigen Zustand um die Hälfte an Masse und innerem Gehalt verlieren hat.

Unstreitig hat eine jede dieser Ansichten sehr viel für sich und es ist nur dadurch gefehlt worden, daß dieselben zu sehr im Extrem ausgeführt wurden. Der Stickstoff sowohl (in Verbindung mit Wasserstoff als Ammoniak), als das Magazin des Kohlenstoffs, der Humus, und die mineralischen Bestandtheile sind Hauptfaktoren und notwendig zum Wachstum der Pflanzen, weshalb es unsere Aufgabe sein muß, denselben diese Stoffe im reichlichsten Maße zuzuführen.

Diesu trägt wesentlich bei, wenn wir den Dünger im frischen Zustand, vor seiner Zersetzung, auf die Felder führen und unterpflanzen. Bei diesem Verfahren werden die sich bei dem Zersetzungsproceß verflüchtigenden Gase (kohlenfaures Ammoniak, Schwefel- und Phosphorwasserstoffgas) dem Boden erhalten und dienen zur Ernährung der Pflanzen. Besonders in schwerem, kaltem Boden ist der frische Mist sehr vorthellhaft; durch seine erst im Boden vor sich gehende Zersetzung erwärmt er denselben, durch die Entwicklung der sich bildenden Gase und durch das Stroh

lockert er ihn und erleichtert die Einwirkung der Atmosphäre, dadurch auch zur Verwitterung der mineralischen Bestandtheile des Bodens beiträgend. Durch seine Zersetzung und die Entwicklung von Ammoniak wirkt er besonders auf unthätigen Humus, dessen freie Säure dadurch neutralisirt, in erneuerte Thätigkeit versetzt und auflöslich gemacht wird. Ueberhaupt werden die physikalischen Wirkungen des Stalldüngers und Humus zu wenig beachtet, die besonders auf schwerem Boden stark hervortreten. [Fortsetz. folgt.]

Fruchtpreise.

Winnenden, den 6. November 1851.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	29	—	19	30	19	—
Dinkel alter	8	50	8	42	7	54
Dinkel neuer	8	3	7	36	7	—
Haber alter	—	—	—	—	—	—
Haber neuer	5	36	4	26	4	—
Weggen	16	48	15	—	14	24
Wintergerste	14	40	14	—	12	—
Sommergerste	—	—	—	—	—	—
Weizen pr. Simri	2	36	2	20	1	56
Einfeln	—	52	—	48	—	44
Gemischtes	1	48	1	45	1	40
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	1	40	1	36	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—
Akerbohnen	2	6	1	48	1	20
Weißkorn	2	12	1	54	1	6

Schorndorf, den 11. November 1851.

1 Scheffel Kernen	18 fl. 40 fr.
1 — Winter-Weizen	18 fl. 48 fr.
1 — Haber	5 fl. 6 fr.

Aufgestellt bleiben ungefähr 35 Scheffel.

Kornhaus-Inspektion.

Pfleiderer.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernbrod zu	30 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks auf	6 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	9 fr.
b) abgezogenes	8 fr.
1 „ Ochsenfleisch	7 fr.
1 „ Rindfleisch	6 fr.
1 „ Kalbfleisch	6 fr.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Forstamt Schorndorf.

Bekanntmachung der — durch hohes Dekret vom 4. November 1851 No. 10,761 genehmigten Holzpreise für 1852.

In sämtlichen Rivieren.

Kleinnutzholz.

Nadelholzstangen.		Langwieden, Leiterbäume, Wagendeicheln etc.		Reißstangen.				Füßlingsstäbe.		Kübelstäbe.		Fichtene etc. Reste aus den Schlägen zu Reifen.													
Mittlere Stärke.		eichene, buche, eschene.	birkene.	birkene.				birkene.	fahle und fahle.	birkene.	fahle und fahle.														
4"	3"	Doppeltstangen		Mittlere Stärke																					
Preis einer Länge von 10'		starke	geringe	4"	3"	4"	3"																		
pr. 1 Stück		100 Stück		1 Stück.				1 0 0		S t ü c k.															
fr. 6	fr. 5	fl. 6	fr. 30	fl. 5	fr. 30	fr. 8	fr. 7	fr. 8	fr. 7	fl. 40	fl. 25	fl. 18	fl. 12	fl. 4	fl. 2	fr. 30	fl. 2	fr. 30	fl. 1	fr. 30	fl. 1	fr. 30			
Wetter.	Pflugsche.	Laxen.	Eggenbezen.	Cartelzwiesel.	Schiefelarröföngel.	Baumpfähle.	Ufer- und Pfropfpfähle.	Baumstüben.				Schaufelstiele.	Rechenstiele.	Rechenstiele.	Rechenstiele.	Fischzinen.	Zaungerden.	Achtgerden.	Erdbinden.	Schefen und Deckreis.	Weidenreis.	Raser.			
								30 bis 25' lang	24 bis 20' lang	19 bis 10' lang	ganz geringe.											starke	geringe	von Nadelholz.	von weichen Laubgehägen.
1 Stück.		100 St.		1 Stück.				1 0 0		St ü c k.		Tracht.		1 0 0.											
fr. 30	fr. 9	fr. 5	fr. 8	fr. 15	fr. 20	fl. 2	fr. 36	fl. 2	fr. 2	fr. 12	fr. 9	fr. 6	fr. 3	fl. 3	fl. 2	fr. 1	fr. 30	fl. 1	fr. 6	fr. 5	fr. 18	fr. 12	fr. 5	fr. 3	fr. 20

Stamm-, Bau- & Werkholz.

Laubholz.												Nadelholz.																	
Eichen.						Ahorn, Elbe, beer, Eichen, Rüstern.			Buchen.			Hainbuchen.			Säbholz.			Bauholz.			Aufgelaßtes Nadelholz.								
20' lang und mehr		unter 20' lang.													Mittlerer Durchm.			60' lang u. mehr			unter 60' lang								
Mittlerer Durchmesser.												mittl. Durchmesser																	
30" und mehr bis 26"	25" bis 20"	19" bis 7"	30" und mehr bis 26"	25" bis 20"	19" bis 7"	20" und mehr	unter 20"	23" und mehr	22" bis 19"	18" bis 7"	20" und mehr	unter 20"	28 1/2 bis 7"	Birfen.	Erlen.	Aspen.	Linden.	Saalen, Pappeln.	Spaltholz.	17" und mehr	16" bis 12"	unter 12"	12" und mehr	unter 12"	12" und mehr	unter 12"	unter 12"	eichen.	tannen.
fr. 14	fr. 13	fr. 12	fr. 12	fr. 10	fr. 9	fr. 12	fr. 11	fr. 10	fr. 9	fr. 8 1/2	fr. 11	fr. 9	fr. 8	fr. 8	fr. 6	fr. 5	fr. 5	fr. 5	fr. 9	fr. 7	fr. 7	fr. 6	fr. 6 1/2	fr. 6	fr. 6	fr. 5	fr. 18	fr. 12	

Brennholz, Rinde, Wellen & Stren.

Holzsortimente.	Revier e													
	Nid-berg.		Baiered.		Engelberg.		Geradstetten.		Oberurbach.		Plüderhausen.		Schleichbach.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Laubholz.														
1 Klafter.														
Eichen und Wildobst Scheiter	9	—	10	—	11	—	7	30	7	30	7	30	7	30
Prügel	6	—	6	—	6	30	5	30	5	30	4	30	6	30
Buchen, Eizbeer, Maßholder Scheiter	10	30	11	—	13	—	11	—	11	—	10	30	10	30
Prügel	8	30	9	—	11	—	9	—	8	—	8	—	8	—
Alhorn, Eichen, Küstern Scheiter	9	—	9	—	12	—	9	—	9	—	9	—	9	—
Prügel	8	—	8	—	11	—	5	—	8	—	8	—	8	—
Birken, Kirschen Scheiter	9	—	9	—	10	—	9	—	9	—	8	30	8	—
Prügel	7	30	7	30	8	—	7	30	7	30	6	—	6	—
Alpen Scheiter	4	40	5	30	6	—	5	—	5	—	5	—	6	—
Prügel	3	40	5	20	5	—	4	—	4	20	4	20	4	30
Erlen, Linden und Weiden Scheiter	7	—	7	—	8	—	6	—	8	—	7	20	6	30
Prügel	5	48	5	30	7	—	5	—	6	—	5	10	4	30
Nadelholz.														
Fichten und Tannen Scheiter	6	—	6	—	6	—	6	—	6	30	6	—	6	30
Prügel	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30	4	—	4	30
Korchen Scheiter	6	—	7	30	6	—	6	—	5	30	5	—	5	—
Prügel	4	30	6	30	5	—	5	—	4	30	4	—	4	—
ausgeästete Nadelstren Prügel	4	30	—	—	—	—	—	—	3	30	4	—	4	—
Stockholz.														
1 Klafter ohne Macherlohn.														
hartes	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—	1	—
weiches	—	30	—	30	—	30	—	30	—	30	—	30	—	30
Rinden.														
Tannen	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—	4	—
Die eichene Rinde ist gleich dem Eichenscheiterholz nach Abzug des Hauerlohns.														
Wellen.														
100 Stück.														
Eichen und Wildobst	3	—	4	—	4	—	4	—	4	—	3	—	3	—
Buchen, Eizbeer, Maßholder	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	5	—	5	—
Birken	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—
Erlen	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30	4	30
Alpen	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—	3	—
Nadelholz	3	—	3	—	3	30	3	—	3	—	3	—	3	—
Grüschreisach, Dorn und Abfall Wellen	2	30	3	—	3	—	2	30	2	30	2	—	2	—
Abfallholz.														
1 Klafter.														
aus harten Hölzern	4	30	4	30	4	30	4	—	4	30	4	—	4	—
aus weichen Hölzern	3	30	3	30	3	30	2	30	2	30	2	30	3	—
Stren														
von Nadel-Reisach	1	30	1	30	1	30	1	30	1	30	1	30	1	30
Fuder oder Wagen von 2 Pferden oder 4 Ochsen	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6
Tracht														
Laub, Moos und Haiden	1	30	1	30	1	30	1	30	1	30	1	30	1	30
Fuder	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6
Tracht														
Abfallspähne pr. 1 Klafter	1	30	1	30	2	—	1	30	2	—	2	—	1	30

Königl. Forstamt.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 90.

Dienstag den 18. November

1851.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Baiered.

Jagd-Verpachtung.

Samstag den 22. November d. J. früh 10 Uhr wird auf der Forstamts-Canzlei dahier der II. Jagd-Distrikt des Reviers Baiered, welcher bisher an die Gemeinde Schlichten verpachtet war, wieder auf 1 1/2 Jahr an dazu Befähigte verpachtet werden, zu welcher Aufstreichs-Verhandlung etwaige Liebhaber anzufrucht eingeladen werden.

Schorndorf, den 15. Novbr. 1851.
Königl. Forstamt.
Urfull.

Schorndorf.

Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gausachen werden die Schuldenliquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar in der Gausache des:

- 1) Johannes Haller, Webers von Geradstetten, Freitag den 12. Dezember Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Geradstetten;
- 2) Karl Wiedmaier, Bäckers von Hebsack, Freitag den 12. Dezember Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause in Hebsack;
- 3) Christian Klemm, Weingärtners von Schnaitz, Mittwoch den 17. Dezember Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Schnaitz;
- 4) Johannes Müller, Webers in Kottweil, Gemeinde Schorndorf, Donnerstag den 18. Dezember Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an dem ge-

dachten Tage zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 12. November 1851.

Königl. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Die Geschworenen-Liste des Oberamts-Bezirks ist von jetzt an auf 14 Tage in der Partienstube des Oberamtsgerichts aufgelegt. Schorndorf, den 17. Nov. 1851.

K. Oberamtsgericht,
Beiel.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Geschmiedete Bügel-Eisen, ganz fertig und sehr gearbeitet, sind zu sehr billigen Preisen zu haben bei

Carl Max Meyer.

Winterbach.

Einen neuen Mundfesen und 4 neue Depelläden verkauft billig

Kaufmann Blinzig.

Landwirthschaftliches.

Was ist die beste Behandlung des Düngers?

(Fortsetzung.)

Bei einer Fruchtfolge mit reiner Brache kann der frische Mist von März bis Ende November ausgeführt und untergepflügt werden, und selbst bei Fruchtwechselwirtschaft ohne reine Brache ist er auch im Sommer zu Müden, Kraut, Spätlein, Reys, Grünfutter, Alee-